

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung
Band: 56 (1981)
Heft: 11

Rubrik: Schweizerische Armee

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 13.10.2024

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Schweizerische Armee



Die Armee an der Igeho 81 in Basel Was sollen unsere Soldaten essen?

9. An der Internationalen Fachmesse für Gemeinschaftsverpflegung, Hotellerie und Restauration vom 12. bis 18. November 1981 in den Hallen der Schweizer Mustermesse in Basel beteiligt sich auch die Armee mit einer Sonderschau. Auf einer Fläche von 600 m² wird in der Halle 31 gezeigt, was unsere Wehrmänner an Verpflegung erhalten.

Unter dem Motto »Was sollen die Soldaten essen...« – entnommen einem alten Soldatenlied – präsentiert sich unsere Armee als Inhaber des grössten Gemeinschaftsküchenbetriebes unseres Landes an der Igeho 81. Das Oberkriegskommissariat ist für diese Sonderschau verantwortlich. Es möchte damit die Leistungsfähigkeit der modernen Truppenküche, die Qualität der Truppenverpflegung und die schrittweise Verbesserung des zur Verfügung stehenden Materials unter Beweis stellen. Zu diesem Zweck wird das Küchenkorpsmaterial einer Kompanie übersichtlich ausgestellt. Was dem Küchenchef zur Zubereitung mit diesem Material an Lebensmitteln von der Armee abgegeben wird, zeigt der nächste Sektor. Hier können wir einmal in aller Ruhe genau studieren, was ein Wehrmann pro Rekrutenschule oder pro Wiederholungskurs an Pflichtkonsum vertilgen muss. Das von den Armeebäckern hergestellte Frischhaltebrot und Frischhaltefrüchtebrot darf sogar versucht werden. Einzelkochstellen führen zum Sektor Gemeindegänge mit Holzfeuerung und zur Schauküche, die während des ganzen Tages in Betrieb stehen. Mitglieder des Verbandes Schweizerischer Militärkitchenchefs kochen und braten so wie sie es sich aus ihrer Praxis in der Truppenküche gewohnt sind und stellen die hohe Qualität unter Beweis, indem sie ihre Produkte zur Degustation anbieten. Natürlich werden auch in Kochkisten einige Leckerbissen zubereitet. Ein Informationsstand schliesslich orientiert über verschiedene Fragen zum Truppenhaushalt, über die Ausbildung der Küchenchefs in der Armee und über die ausserdienstliche Tätigkeit des Verbandes Schweizerischer Militärkitchenchefs. Das Kochrezeptbuch der Armee kann sogar gekauft werden. Einige weitere Küchenchefs sind jederzeit gerne bereit, gewünschte Auskünfte zu erteilen. HAL

Neuer Direktor der Armeemotorfahrzeugparks

Der Bundesrat hat Paul Surbeck, Ing HTL, zum neuen Direktor der Armeemotorfahrzeugparks (AMP) ernannt. Der Gewählte wurde 1928 geboren und ist Bürger von Hallau. Er tritt sein Amt in Thun am 1. November 1981 als Nachfolger von Hans Hoppeler an, der aus gesundheitlichen Gründen vorzeitig in den Ruhestand tritt. PJ

Israelischer Verteidigungsminister in der Schweiz

Der israelische Verteidigungsminister, Ariel Sharon, hat im September dem Chef des Eidgenössischen Militärdepartementes, Bundesrat GA Chevallaz, einen Höflichkeitsbesuch abgestattet. Sharon wollte während eines privaten Besuches in Bern. PJ

Gestehungspreis der Übungsmunition

In einer Interpellation erkundigte sich ein Parlamentarier nach den tatsächlichen Gestehungskosten der Übungsmunition für Gewehr und Pistole. Der Vorstoss war erfolgt, weil in Schützenkreisen das Gerücht zirkulierte, die vom EMD verrechneten Gestehungskosten der Übungsmunition (z. B. Gewehrmunition 42 Rp.) seien zu hoch. In seiner Antwort hielt der Bundesrat fest, die Gruppe für Rüstungsdienste verfüge über eine interne Preisüberwachungsstelle, die laufend auch den Gestehungspreis der Übungsmunition für Gewehr und Pistole überprüfe. Diese Stelle halte den derzeitigen Munitionspreis für gerechtfertigt. Zum selben Ergebnis kam auch das seinerzeitige Büro des Beauftragten des Bundes für die Überwachung der

Preise, Löhne und Gewinne in einer vor einigen Jahren durchgeführten Untersuchung. Überdies würden die Kalkulationen und Abrechnungen der Gruppe für Rüstungsdienste von Zeit zu Zeit auch von der Eidg Finanzkontrolle überprüft. PJ

Naturschutzgebiet und Panzerübungsplatz

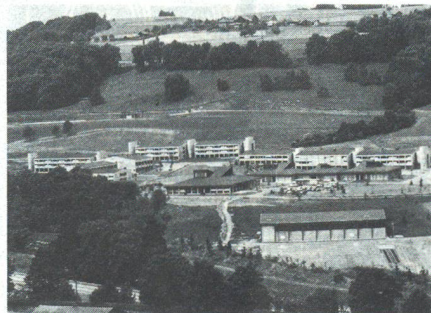
Der grösste Panzerschiessplatz unserer Armee befindet sich in den Waadtländeralpen. Er heisst »Petit Hongrin« und dient nicht nur den Panzertruppen, sondern beherbergt gleichzeitig auch ein prächtig gedeihendes Naturschutzgebiet. Eine aus Vertretern des Eidg Militärdepartementes, der Naturschutzorganisationen und der aus Delegierten des Kantons Waadt zusammengesetzten Kommission »Militär/Naturschutz Petit Hongrin« überwacht das Nebeneinander von Militär, Naturschutz und Tourismus. Dank dieser engen und guten Zusammenarbeit ist im Gebiet des Hongrin ein allen Interessen dienendes Nebeneinander möglich. PJ

50 000 A-Spürgeräte beschafft

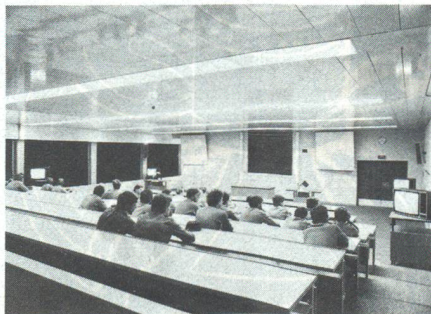
Das letzte von 50 000 A-Spürgeräten 73, in die sich Armee und Zivilschutz je hälftig teilen, konnte von der Firma Autophon abgeliefert werden. Das Gerät dient zur Messung der Verstrahlung von radioaktiv verseuchtem Gelände. Es ist von der französischen Firma Saphymo-Stel im Auftrag des EMD entwickelt worden. PJ

Neuer moderner Waffenplatz der Sanitätstruppen

An einem strahlenden Herbsttag Anfang September wurde in Moudon in Anwesenheit des Chefs des EMD, zahlreicher höchster Offiziere der Armee, der Behörden des Kantons Waadt sowie der umliegenden Gemeinden und weiterer Gäste, der Waffenplatz der Sanitätstruppen eingeweiht. Mit seinen modernen und zweckdienlichen Anlagen, die den Rekruten und Aspiranten zwar kein Hotel, aber ernsthafte Ausbildung in einer behaglichen Atmosphäre bieten, gehört der Waffenplatz Moudon zur neuen Generation unserer Waffenplätze, wie der Ausbildungschef der Armee in seinem Kurzreferat unterstrich. Der Oberfeldarzt der Armee bezeichnete die neuen Anlagen mit dem Waffenplatz von Losone als »blaue Heimat« unserer Armee. Die sich gut in die Landschaft einfügenden Anlagen unterteilen sich in die Sektoren Ausbildung und Verwaltung, Unterkunft und Verpflegung, während ein dritter Sektor Freizeit und Sport umfasst. Der Waffenplatz besitzt Anlagen und Räumlichkeiten für das Waffenplatz-

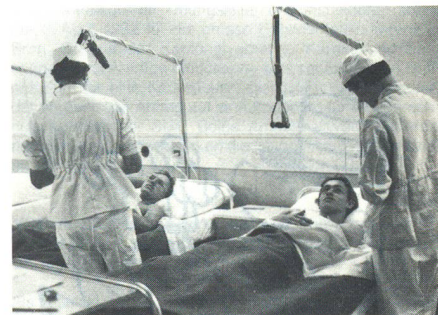


Die neue Kasernenanlage von Moudon.



Moderner, mit allen Einrichtungen versehener Theorie-saal.

kommando, einer Sanitäts-Offiziersschule, einer Sanitäts-Rekrutenschule mit drei Einheiten und einer solchen mit zwei Einheiten. Er bietet Platz für 720 Offiziere, Aspiranten, Unteroffiziere, Rekruten und Hilfspersonal, wie auch für 30 Instruktoren. Dazu kommen in der Nähe Schiessplätze und ein Übungsplatz mit einer Ruinengruppe und einer Häusergruppe mit einem Ausbildungsparcours.



Ausbildung der Sanitätssoldaten in der Krankenpflege.

Im Kriegsfall der Genfer Konvention unterstellt

Der Waffenplatz wurde darauf ausgerichtet, um baulich im Kriegsfall als Militärspital verwendet zu werden. Die Aufnahmekapazität des unterirdischen Spitals beträgt 500 Betten mit vier Operationstischen. Die das Spital betreibende Spitalabteilung weist einen Bestand von 550 Militärpersonen auf. Im Sinne des koordinierten Sanitätsdienstes finden sowohl Militärpersonen wie auch Zivilisten Aufnahme. Dadurch trägt es gleichzeitig zur Verstärkung der zivilen Spitalkapazität in jener Region bei. Damit im Kriegsfall der Schutz der Anlage gewährleistet ist, wird der ganze Waffenplatz zum Militärspital erklärt, mit dem Rotkreuz-Schutzzeichen markiert und der Genfer Konvention unterstellt. HAL

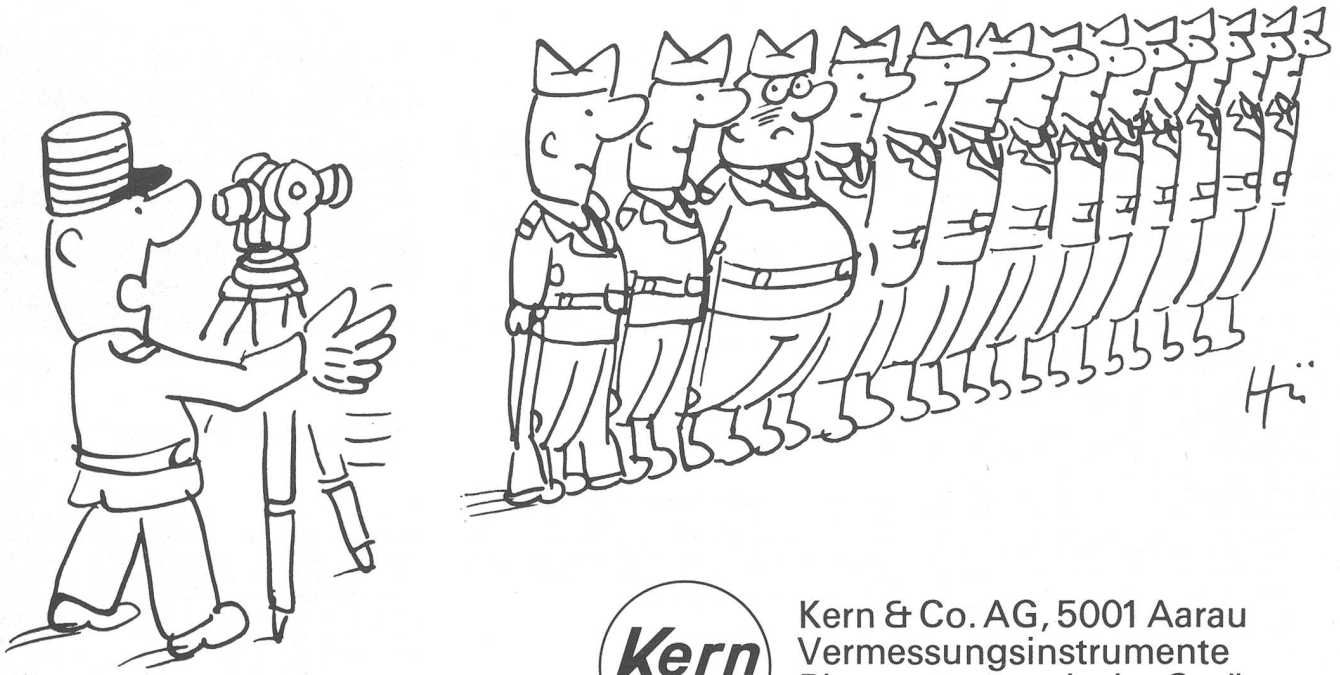
Die Armee hilft der Bergbevölkerung

Die Armee erhält jedes Jahr gegen 300 Gesuche für Truppeneinsätze im zivilen Bereich, davon können jeweils 20 bis 25 berücksichtigt werden. Richtlinien für den Einsatz sind einmal die Beurteilung, ob er für die Ausbildung militärisch sinnvoll und zweckmässig ist, zweitens soll die zivile Bauwirtschaft nicht konkurrenziert werden, zudem sollte es selbstverständlich sein, dass Gesuchsteller – meistens Gemeinden – der Truppe verständnisvoll entgegenkommen und auch Unterkünfte und Übungsplätze zur Verfügung stellen. Im Berner Oberland war diesen Herbst die Genie-Abteilung 61 in zwei EK-Gruppen mit 380 Mann und 17 leichten und mittelschweren Baumaschinen sowie 6 Kipplastwagen im Einsatz, um an verschiedenen Orten praktische Arbeiten im Dienste der Alp- und Bergwirtschaft auszuführen.

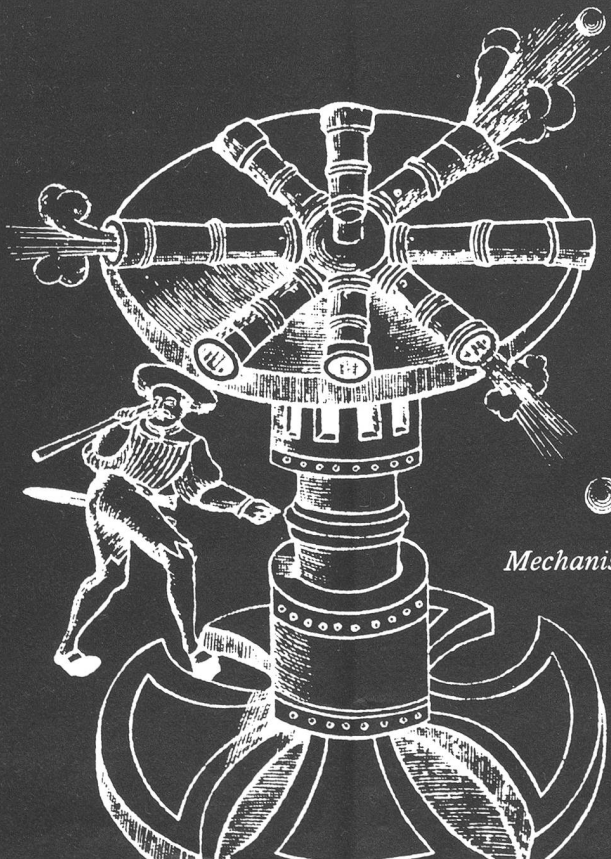


Einsatz der Baumaschinen im Suldtal.

Im Gebiet des Jaunpasses wurde für die Alpenossenschaft an einem Forst- und Güterweg weitergebaut. Zuhinterst im Suldtal, bei Aeschi, wurde mit dem Neubau einer Alperschliessungsstrasse begonnen, während im Simmental ein Seilkran für die Erschliessung von zwei grösseren Alpen aufgestellt wurde. Ein Einsatz galt der Verbesserung der Infrastruktur des Lauberhornrennens, um gleichzeitig auch die Verbindung zu oberen Alpen auszubauen. Es ging darum, im steilen und felsigen Gelände einen 1,8 km langen Kabelgraben auszuheben, in den die Kabelschutzrohre eingelegt wurden. Dazu kamen weitere kurzfristige Arbeiten, die von der Organisation her vor allem wertvolle Möglichkeiten der Kaderaus- bildung boten. Der Kommandant einer Reduitbrigade, Brigadier Peter von Deschwanden, orientierte mit Genieoffizieren in Spiez über die Arbeiten, während der Verkehrsdirektor von Wengen, Jost Brunner, seine Dankbarkeit für die Truppenhilfe



Kern & Co. AG, 5001 Aarau
Vermessungsinstrumente
Photogrammetrische Geräte
Zeicheninstrumente



DIXI AG / Werk 1
2400 Le Locle

*Mechanische Zeitzündler für Artilleriegeschosse
Sicherheitsmechanismen*

zum Ausdruck brachte und erwähnte, dass die Truppe in seiner Gemeinde immer willkommen sei und Schiessgelände vorfinde. Eine Besichtigung der Baustelle im Suldtal bot Einblick in die harte und wertvolle, die Wehrmänner aber auch befriedigende Arbeit. HAL



Das ist ein Schreitbagger, wie er zur Aushebung des Kabelgrabens am Lauberhorn gute Dienste leistet.

Besuchstag bei der Brugger Genie-Offiziersschule: Zielgerichtet, spontan, beeindruckend

Am Ende der sechsten Instruktionswoche gewährten die Absolventen unter dem Kommando von Oberst i GSt Kurt Peter stehenen Brugger Genie-Offiziersschule ihren Angehörigen und Bekannten Einblick in das Tagewerk angehende Truppenführer. Das von den Aspiranten sehr realistisch zusammengestellte Programm mit Schulungsaufgaben der aktuellen Ausbildungsphase hinterliess bei den Besuchern einen positiven, nachhaltigen Eindruck.



Aspiranten beim Stegbau.



Zeigefinger am Abzug und Stahlhelm am Handgelenk: Angehende Zugführer demonstrieren Schiessübung mit Gewicht.



Combat-Schiessen: Stehend, kniend, liegend – und auch sitzend!

Oberst Peter dankte den Instruktoeren wie den Aspiranten für die vorbildliche Arbeit und den erfreulichen Leistungswillen. Zu Beginn des Programms präsentierten sechs Offizierschüler eine Gruppenarbeit mit Analysen zu den Jugendunruhen. Sehr umfassend untersuchten sie Ursachen und Ziele und äusserten sich dazu ebenso pointiert.

Fitness und «Köpfchen»

Im Brugger Schachen demonstrierten die Aspiranten eine Lektion mit der persönlichen Waffe, bewiesen auf der Kampfbahn ihre körperliche Fitness und bei Vermessungsarbeiten ihr technisches Wissen. In diese Vorführung bauten sie auch das richtige Verhalten bei AC-Alarm ein. Beeindruckt waren die Gäste aber auch von den von den angehenden Truppenführern aus eigener Initiative gezeigten Erste-Hilfe-Lektion und von den vorhandenen technischen Grundlagen, die den Zugführer befähigen, einen Steg- oder Brückenbau nicht nur zu befehlen, sondern wenn nötig selber «am Knoten» zu sein. ADB

Neues aus dem SUOV

Aus dem Zentralvorstand des SUOV

Am 28./29. August 1981 trat der Zentralvorstand in Biel zu seiner ersten Arbeitssitzung zusammen. In seiner Begrüssung stellte der Zentralpräsident fest, dass die bisherigen Sitzungen zu sehr von Sachzwängen eingeengt gewesen seien und kaum Raum für schöpferische Gedankengänge geboten hätten. Er zeigte die Möglichkeit auf, wie sich der Zentralvorstand einmal ausserhalb einer von Traktanden vorbestimmten Tagung treffen könnte, um in freier Entfaltung die Probleme unseres Verbandes aus einer neuen «Marschrichtung» anzugehen. Der ZV pflichtet diesen Argumenten bei und beschliesst, demnächst für zwei Tage in Klausur zu gehen, mit dem Ziele, für die Amtsperiode 1981–1985 ein klares Konzept zu erarbeiten und die nötigen Schwerpunkte zu setzen.

Blick in die Kommissionsarbeiten

Wie in der «grossen» Politik wird auch im SUOV die Detailarbeit fast ausschliesslich in den Kommissionen verrichtet, die Berichte aus diesen Gremien können daher oft aufschlussreicher und interessanter sein als diejenigen des Gesamtvorstandes. Da aber die Kommissionen und die Mandate seiner Mitglieder nach der DV erst wieder bestätigt oder ergänzt werden mussten, kann in der heutigen Berichterstattung keine überwältigende Neuigkeit aus diesen verschiedenen Ressorts verkündet werden: Die Presse- und Propagandakommission tagt erstmals am 14. November 1981, die TK hat ihre erste Sitzung hinter sich, an der der Vorsitz von Adj Uof Victor Bulgheroni an Wm Eric Rapin überging. In der Werbekommission kann mit Stolz auf die «Geburt» der Tonbildschau verwiesen werden, ab sofort steht sie den interessierten Sektionen zur Verfügung. Nicht mehr erhältlich ist die deutsche Ausgabe des Werbeprospektes, die Kommission wird beauftragt, sofort die nötigen Schritte für einen Neudruck zu unternehmen.

Noch immer kein neuer Zentralsekretär nominiert

Das Nachfolgeproblem für unseren Zentralsekretär Adj Uof Ruedi Graf konnte auch an dieser Sitzung nicht gelöst werden. Zuhanden des ZV wird ein Kollegium mit dem Zentralpräsidenten und den Mitgliedern Nussbaumer, Graf und Terry diesen «gordischen» Knoten zu lösen versuchen.

Kontakte mit militärischen Verbänden und Organisationen

Zwischen dem Schweiz. Feldweibel- und dem Schweiz. Fouriervorstand haben seit 1973 fünf Zusammenkünfte der Verbandsspitzen stattgefunden, ein nächstes Treffen wird durch den SUOV in die Wege geleitet. Nebst einer allgemeinen Aussprache sollen die Probleme innerhalb der Landeskongress zur Sprache kommen. Als Vertreter des SUOV in den Ausschuss für Finanzfragen der Landeskongress der militärischen Dachverbände wurde unser Zentralkassier Adj Uof Robert Nussbaumer berufen.

Daten, Fakten...

Der sich steigender Beliebtheit erfreuende Juniorenwettkampf unseres Verbandes verlangt nach einem regelmässigen Durchführungsmodus, der ZV erachtet den 1. Septembersamstag als ideal und bestimmt für 1982 den 4. September mit Austragungsort Magglingen. Im weiteren werden festgesetzt: der 28. November 1981 als Datum für den Zentralkurs für Übungsleiter und Inspektoren sowie der 3. April 1982 für die grosse Präsidentenkonferenz in Bern. Seitens der Kantonalverbände Aargau und Bern wurden zwei Anträge eingereicht, ersterer fordert ein Obligatorium für eine Kaderübung aller Uof im Auszugsalter, der andere stellt Antrag auf eine Änderung für das Berechnungssystem der SUT. Beide Anträge wurden zur Vernehmlassung überwiesen an die Standeskommission bzw. an die TK.

Massnahmenpaket des Ausbildungschefts zur Verbesserung, Auswahl, Ausbildung und Stellung der Unteroffiziere

Als abschliessendes Traktandum stand ein umfangreiches Papier des Ausbildungschefts zur Diskussion. Der Zentralvorstand konnte sich mit mehreren Punkten und Argumentationen nicht einverstanden erklären, andere, bereits zugesicherte Postulate scheinen ihm im EMD auf lange Wege geraten zu sein. Die Standeskommission erhält den Auftrag, für den Zentralvorstand eine Stellungnahme zu erarbeiten. HUH

Tätigkeitsberichte aus Kantonalverbänden und Sektionen

Thurgauer Kantonalverband

Dass ein aktiver Kantonalpräsident aktive Sektionen hinter sich hat, zeigt sich am Beispiel dieses Verbandes. Wir finden dessen Präsident Wm Heinz Ernst nicht nur als marschtüchtigen Teilnehmer in der gemeinsamen Gruppe der UOV von *Frauenfeld und Wil* am 4-Tage-Marsch von Nijmegen, auch beim Neubeginn des UOV *Hinterthurgau* scheint seine glückliche Hand mit im Spiele gewesen zu sein. Mit Fw Bohner als neugewählten Präsidenten blickt diese Sektion wieder hoffnungsvoll in die Zukunft. – Auch in Sachen «Öffentlichkeitsarbeit» verdient dieser Ostschweizer Verband gute Noten. Eine Vielzahl von Zeitungsberichten in den Regionen orientieren stets umfassend über die Aktualitäten dieser neun Sektionen. Beispiele: Erfolgreiche Juniorengruppe des UOV *Amriswil*, zielstrebige Vorbereitungen des UOV *Bischofszell* auf ihren internationalen Militärwettkampf, Gästemannschaftssieg des UOV *Kreuzlingen* bei der Bundeswehr.

Aargauer Verband

Die seltene Gelegenheit, mehrere 80- und 90jährige Veteranen feiern zu können benutzte der UOV *Bremgarten*, um mit Veteranen und Aktiven einen erlebnisreichen Tag zu gestalten. Der die Sektion umgebende Aufwärtstrend will der Vorstand zur Erfüllung seiner im Interesse der Allgemeinheit liegenden Aufgaben nützen.

Solothurner Verband und Sektion Baselland

Erfolg und Wettkampfpech lagen bei den Pistolenschützen des UOV *Grenchen* nahe beieinander. Hie Sieg im 9. Baseltorschieszen, da Ausscheiden aus der 1. Hauptrunde der Pistolengruppenmeisterschaft. Besser geklappt hats aber wieder am 1. August: Unter der Ägide der heiligen Barbara zauberten sie ein Feuerwerk an den Grenchner Himmel. – Vom UOV *Solothurn* hat die dortige Kasinogellschaft Verstärkung erhalten. Mit fünf Wagen beteiligten sie sich unter dem Titel «Fest der Ambassade» am 6. September an einem farbenprächtigen Umzug, gefeiert wurde der 500. Geburtstag des Standes Solothurn in der Eidgenossenschaft. – Mit einem 4. Kombinationsrang (300 + 50 m) und einem stolzen Harst von 44 Teilnehmern kehrte der UOV *Baselland* vom Sempacherschieszen in heimatische Gefilde zurück.

Ostschweizer Train-Unteroffiziersgesellschaft

Die Nützlichkeit des auf 6500 Stück reduzierten Train-Pferdebestandes demonstrierte dieser Verband einmal mehr mit einer vielbeachteten ausserdienstlichen Übung. Mit 12 Pferden und 20 Mann transportierten sie 16 t Betonkies auf eine 1100 m hoch gelegene Alp im oberen Töss-tal.

Verband Zürich–Schaffhausen

In einer Sondernummer der «Zürcher Chronik», die dem zürcherischen Wehrwesen gewidmet war, wurden nebst